

Hausgottesdienst zum Fest Mariä Himmelfahrt, dem 15. August 2021

Liebe Hausgottesdienst-Gemeinde,

wir erleben jetzt im Sommer die Natur in Fülle: Kornfelder werden abgeerntet, Früchte hängen an den Bäumen, in den Gärten und auf den Wiesen leuchten bunte Blumen. Dies zu erleben und zu genießen tut uns gut und es ist uns sinnbildlich ein Vorgeschmack, dass einmal alles gut werden wird - auch das was noch nicht vollkommen ist in unserem eigenen Leben.

Jesus hat gesagt: "Ich bin

gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben." Dabei geht es um mehr als die Fülle des Sommers. Dieser ist vergänglich. Die Tage werden schon merklich kürzer, der Herbst kündigt sich an. Nicht überall erleben die Menschen das Leben als reich und wunderbar. In den Flutgebieten z.B. ist momentan wenig von dieser Fülle des Lebens zu spüren. Der Feiertag "Mariä Himmelfahrt" kann uns auf die Fülle am Ende unserer eigenen Tage verweisen - eine Hoffnung, die uns Christen auszeichnet.



Herzliche Grüße

Gabriele Maurer, Pastorale Mitarbeiterin

Eröffnung

Wir zünden eine Kerze an und beginnen den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen: „**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**“

Lied:

GL 148 **Komm her, freu dich mit uns, tritt ein**

Kyrie

Herr Jesus, du Sohn Gottes, des ewigen Vaters. Herr, erbarme dich.

Du Kind der Jungfrau Maria. Christus, erbarme dich.

Du Bruder und Freund von uns Menschen. Herr, erbarme dich.

Lied:

GL 169 **Gloria, Ehre sei Gott**

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott,
für dich ist nichts unmöglich. Du hast Maria, die uns Christus geboren hat, in deine Herrlichkeit des Himmels aufgenommen. Lass uns an dieses Zeichen der Hoffnung und des Trostes erinnern und mit deiner Hilfe unseren eigenen Weg im Glauben gehen, der zu deiner Herrlichkeit führt. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lesung aus dem Evangelium nach Lukas (Luk 1, 39-56)

Der Mächtige hat Großes an mir getan: Er erhöht die Niedrigen

- 39 In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg
und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.
- 40 Sie ging in das Haus des Zacharías
und begrüßte Elisabet.
- 41 Und es geschah:
Als Elisabet den Gruß Marias hörte,
hüpfte das Kind in ihrem Leib.
- Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt
42 und rief mit lauter Stimme:
Gesegnet bist du unter den Frauen
und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.
- 43 Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?
44 Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß
hörte,
hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.
- 45 Und selig,
die geglaubt hat, dass sich erfüllt,
was der Herr ihr sagen ließ.
- 46 Da sagte Maria:
Meine Seele preist die Größe des Herrn
47 und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
- 48 Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
- 49 Denn der Mächtige hat Großes an mir getan
und sein Name ist heilig.
- 50 Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.
- 51 Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
52 er stürzt die Mächtigen vom Thron
und erhöht die Niedrigen.
- 53 Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehen.
- 54 Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen,
55 das er unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
- 56 Und Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabet;
dann kehrte sie nach Hause zurück.



Betrachtung zum Evangelium

Sich "in echt" sehen können und miteinander Zeit haben, das schätzen wir in diesen Tagen besonders.

Maria macht sich auf den Weg. Sie weiß erst seit kurzer Zeit, dass sie mit Jesus schwanger ist. Sie eilt. Es scheint wichtig zu sein. Sie will Elisabeth, ihrer Verwandten beistehen, die bald ihr Kind bekommen soll. Bestimmt freut sie sich auf die Begegnung, auf die Gespräche und darauf, Elisabeth wieder zu sehen.

Und sie hatten Zeit miteinander. Am Ende heißt es: Maria blieb etwa drei Monate bei ihr, dann kehrte sie nach Hause zurück.

Lukas schreibt sein Evangelium nicht als Augenzeuge. Er war nicht dabei. Er schreibt seine frohe Botschaft erst auf, nachdem Jesus getötet worden war und auferstanden ist. Er beschreibt Jesu Geburt und sein Leben aus dem Licht der Auferstehung. Und so beschreibt er auch die Begegnung Elisabeths und Marias. Den beiden schwangeren Frauen kommt eine besondere Würde und Wertschätzung zu: Elisabeth wird durch die Begegnung mit Maria vom Heiligen Geist erfüllt. Gott kommt ins Spiel: Er hat direkt etwas mit ihrem Leben hier und jetzt zu tun. Auch für uns gilt:

Lassen wir zu, dass Gott Einfluss hat auf unser Leben. Vertrauen wir, wie unser großes Glaubensvorbild Maria, dann erfahren wir: Gott nimmt uns nicht die Last des Lebens ab und befreit uns nicht vom Leid, aber er hilft uns durch das Leid hindurch.

Wir beten das Apostolische Glaubensbekenntnis:
Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen...

Fürbitten Wir beten zu Gott, der Maria mit Leib und Seele zu sich aufgenommen hat:
Für alle Menschen, die nicht glauben können, dass sie geliebt und wertvoll sind.
Für alle Menschen, die sich von dir abgewandt haben.
Für alle Menschen, die sich in sich selbst verschließen.
Für alle Menschen, die leiden und mit ihrem Leben nicht mehr zurecht kommen.
Für alle Menschen, die gestorben sind und die wir mit Leib und Seele bei dir glauben.
Für alle Menschen, die uns anvertraut sind und um deren Freude und Sorge wir wissen.
Für uns selbst.
Du, unser Gott, der Leben schenkt und Leben fördert.
Höre und erhöre uns - durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Beten wir weiter mit dem **Vater unser**: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. ...

Es ist ein schöner Brauch, am Fest Mariä Himmelfahrt Kräutersträuße zu binden. Schöne Blumen und duftende Kräuter tun Leib und Seele gut.

Segensgebet Segne, Gott, die Kräuter und Blumen, die wir bringen,
und segne und heile auch uns.
Segne, Jesus Christus, unsere Sehnsucht nach Gesundheit
und lass uns an Leib und Seele gesund werden.
Segne, Heiliger Geist, was dem Geiste nach krank ist an uns
an unserer Kirche, in unseren Gemeinden und Gemeinschaften und heile uns.
Gott, der du größer bist als unsere Gedanken, bleibe bei uns in der neuen Woche und
schenke uns Kraft und Mut für alle Aufgaben und Freude an den schönen Dingen.
So segne und behüte uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied GL 451 Komm Herr, segne uns